



JUNGE UNION
KREIS VIERSEN

Beste Bildung. Modernste Infrastruktur. Höchste Lebensqualität.

6 Thesen für 2020-2025

Vorwort

Wie soll unser Kreis in 10 Jahren aussehen? Wie können wir unseren Lebensstandard erhalten und ausbauen? Wie schaffen wir es als ländlich geprägter Kreis attraktiv für junge Menschen zu sein? Wie vereinbaren wir einen Lebensmittelpunkt im ländlichen Raum mit Karrierechancen in den Städten der Rheinschiene? Wie nutzen wir Tradition und Innovation als echten Standortvorteil? Wie stärken wir unsere europäische Identität als Kreis mit direkter Grenze zu den Niederlanden? Diese und weitere Fragen beschäftigen die Junge Union im Kreis Viersen. Wir schlagen Maßnahmen vor, um unsere Zukunft zu gestalten. Mit unserem Thesenpapier **Beste Bildung. Modernste Infrastruktur. Höchste Lebensqualität.** haben wir 6 Themenbereiche angesprochen, in denen wir Handlungspotentiale sehen, um die oben aufgeworfenen Fragen zu beantworten.

Als mit Abstand größte politische Jugendorganisation im Kreis Viersen ist es uns ein Herzensanliegen die Interessen der jungen Generation zu vertreten. Wir machen für die bevorstehende Kommunalwahl ein Angebot uns mit jungen Gesichtern und jungen Inhalten in die Stadt- und Gemeinderäte sowie den Kreistag einzubringen. Wir verstehen uns als Sprachrohr unserer Generation. Mutig, auch im Umgang mit unserer Mutterpartei, innovativ und heimatverbunden möchten wir die Zukunft unseres Kreises positiv beeinflussen.

Kreis Viersen, im Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

Digitalisierung.....	4
Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung im Kreis.....	6
Kulturförderung U-40.....	8
Deutsch-Niederländische Kulturwochen an weiterführenden Schulen.....	10
Kreisweite Einführung des kommunalpolitischen Praktikums.....	12
Interkommunale Zusammenarbeit fördern.....	14

1 **Digitalisierung**

2 **Einleitung**

3 Wir als Junge Union im Kreis Viersen sind überzeugt: Die Digitalisierung hat enormes
4 Potenzial für den ländlichen Raum im Kreisgebiet. Dabei glauben wir fest daran, dass eine
5 zukunftsreiche Digitalpolitik nicht nur ein Anliegen junger Menschen ist, sondern allen
6 Generationen zugutekommen wird. Gleichwohl ist es ein Zukunftsthema, das die Attraktivität
7 unserer Region für Menschen und Unternehmen entscheidend in den nächsten zehn Jahren
8 bestimmen wird.

9 Im Folgenden wollen wir unsere Forderungen und Gedanken im Hinblick auf die
10 Kommunalwahl am 13. September 2020 formulieren, und an die Verwaltung im Kreis
11 appellieren: Keine halben Sachen bei der Digitalisierung – Lust auf Zukunft machen

12 **Hauptteil**

13 Die Digitalisierung eröffnet uns als zu beachtlichen Teilen ländlich geprägtem Kreis enorme
14 Möglichkeiten, die heute in ihrer Gänze erst nach und nach sichtbar werden.

15 Dabei fokussieren sich die Vorteile auf alle Alters- und Gesellschaftsschichten: Für
16 Unternehmen bietet die Digitalisierung die entscheidende Infrastruktur, um auch von
17 ländlichen Regionen aus dank einer Verbreiterung des virtuellen Raums erfolgreich Projekte
18 abzuschließen. Innovative Arbeitsumfelder wie beispielsweise Coworking-Räume, die vor
19 allem bei Gründern beliebt sind, können nur erfolgreich sein, wenn eine ausreichende digitale
20 Infrastruktur gegeben ist. Hierbei stellt ein schneller W-LAN-Zugang den Mindeststandard
21 dar. Aber auch ältere Menschen profitieren von besserer Infrastruktur, man denke nur an die
22 Verbesserung der ärztlichen Versorgungssituation durch digitale Hausbesuche o. ä. ¹

23 Diese Potenziale können sich aber nur entfalten, wenn ein ausreichender Breitbandausbau
24 gesichert ist. Hierzu wurde in den letzten Jahren im Kreis einiges erreicht. Um die Gigabit-
25 Strategie des Bundes erfolgreich umzusetzen, begrüßen wir die Idee eines Gigabit-

26 Koordinators ausdrücklich.² Insgesamt haben in Deutschland mehr als 95 % der Haushalte

¹Vgl. Bertelsmann Stiftung: „Digitale Zukunft auf dem Land“ – Wie ländliche Regionen durch die Digitalisierung profitieren können. Im Internet: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/170620_Endfassung_Digitale_Zukunft_korrigiert_2.pdf (Aufgerufen am 04.02.2020)

² Kommune21: Besser bündeln. Im Internet: https://www.kommune21.de/meldung_33086_Besser+b%C3%BCndeln.html (Aufgerufen am 04.02.2020)

27 eine Breitbandanbindung von mehr als 2 Mbit pro Sekunde, über 75 % verfügen über 6 Mbit
28 pro Sekunde.³

29 Wir sollten diese Ausgangslage nutzen und eine flächendeckendere Breitbandanbindung
30 investieren. Wir begrüßen es daher, dass der Kreis 46 Millionen Euro für Breitband
31 investieren will⁴ – 46 Millionen Euro für einen attraktiven ländlichen Raum. Dass wir als
32 erstes Kreisgebiet Deutschlands Förderbescheide aus dem Bundesförderprogramm Breitband
33 erhalten haben, zeigt, dass wir in der Investitionspolitik auf dem richtigen Weg sind.

34 Wir als Junge Union Kreis Viersen fordern,

- 35 ➤ den Breitbandausbau als eine der entscheidendsten Projekte für die Zukunftsfähigkeit
36 unserer Region zu begreifen.
- 37 ➤ nicht nur an die weißen, sondern auch schon an die grauen Flecken der
38 Unterversorgung zu denken.
- 39 ➤ den Unternehmen im Kreis bestmögliche Infrastruktur i. F. von Glasfaser zur
40 Verfügung zu stellen – in jedem Gewerbegebiet.
- 41 ➤ Junge Unternehmer und interessierte Bürger finanziell zu fördern, wenn diese die
42 digitale Infrastruktur für innovative Projekte nutzen wollen – z. B. Coworking-Räume.

³ Fraunhofer ISS (2018): Digitalisierung im Ländlichen Raum. Im Internet: <https://www.scs.fraunhofer.de/de/publikationen/studien/white-paper-digitalisierungimlaendlichenraum.html> (Aufgerufen am 04.02.2020).

⁴ Röse, Martin: Wo der Kreis Viersen investieren will. 21.01.2020. Im Internet: https://rp-online.de/nrw/staedte/viersen/viersen-breitband-strassen-radwege-hier-will-der-kreis-investieren_aid-48394339 (Aufgerufen am 05.02.2020).

43 **Verkehrsinfrastruktur- Entwicklung im Kreis**

44 Ein wichtiges Projekt, das enormes Potenzial für den Kreis Viersen birgt, ist die sogenannte
45 „Westverlängerung“ der Regiobahn. Bisher verkehrt die Regiobahn auf der Strecke von
46 Düsseldorf nach Kaarst. Mit der Westverlängerung würde auch der Kreis Viersen an das Netz
47 der Regiobahn angebunden. Bisher sind Haltestellen in Willich und Viersen geplant, die
48 entsprechende Trasse besteht bereits. Es ist erfreulich, dass der Kreis Viersen das Vorhaben
49 befürwortet. Im Moment bremst der Widerstand der Stadt Mönchengladbach jedoch die
50 weitere Entwicklung. Durch eine aktuelle, vom Kreis Viersen in Auftrag gegebene Studie
51 wird jedoch belegt, dass die Westverlängerung auch der Stadt Mönchengladbach einen
52 Mehrwert bringt. Die mit diesem Projekt verbundenen Immissionseinsparungen sowie die
53 Steigerung der Attraktivität des ÖPNV und der angeschlossenen Kommunen sind
54 ausdrücklich zu befürworten.

55 Ein weiteres Projekt im Bereich des Schienenverkehrs ist der zweigleisige Ausbau der
56 Bahnstrecke Kaldenkirchen – Viersen. Dieser war ursprünglich für den Zeitraum nach 2040
57 angedacht. Zutreffenderweise wurde diese Strecke jedoch nun durch das BMVI als
58 „überlastet“ eingestuft. Dadurch erfuhr das Vorhaben eine sogenannte „Planbeschleunigung“,
59 so dass entsprechende Planungen zeitnah erfolgen sollen. Konkrete Planungen fehlen jedoch
60 noch. Bei Durchführung des Ausbaus und einer entsprechenden Fahrplananpassung kann auf
61 der bisher bestehenden Strecke Venlo – Mönchengladbach statt dem bisher bestehenden 1-
62 Stunden-Takt künftig ein 30-Minuten-Takt eingeführt werden. Auch hier würde die
63 Attraktivität der angeschlossenen Kommunen steigen. Grundsätzlich ist diese Entwicklung zu
64 begrüßen, jedoch ist es wichtig, dass diese Planungen nicht zu Lasten der Anwohner gehen.
65 Mit dem Ausbau sollten weitgehende Schallschutzmaßnahmen realisiert werden, so dass
66 gerade in den Nachtstunden keine unverhältnismäßige Mehrbelastung durch Lärm und
67 Erschütterungen auftreten.

68 Die CDU im Kreis Viersen hat mit ihrem Antrag zur Einrichtung eines
69 Mobilitätsmanagements und zur Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW bereits einen
70 vernetzten, verkehrsmittelübergreifenden Lösungsansatz gegen wachsenden Verkehr und für
71 mehr Nachhaltigkeit geliefert. Dabei ist zu begrüßen, dass der Kreis Viersen einen
72 Mobilitätsmanager benannt hat, welcher sich mit den regionalen Koordinierungsstellen des
73 „Zukunftsnetzes Mobilität“ abstimmt. Dieser koordinierte Ansatz hilft, im Kreis Viersen den
74 Nahverkehrsplan sowie den Individualverkehr in zukunftsfähige Bahnen zu lenken.

75 Zukunftsfähig soll auch das Radverkehrskonzept erarbeitet werden. Dabei soll ein
76 flächendeckendes Netz für den überörtlichen Alltagsradverkehr entstehen,
77 Geschwindigkeitsbegrenzungen überarbeitet und baulichen Anpassungen vorgenommen
78 werden. Ein zentraler Punkt sollte hier die Schaffung von Mobilitätsstationen sein. Diese
79 sollen zur Vernetzung von Fuß-, Radverkehr, Car-Sharing und ÖPNV dienen und es dem
80 Bürger vereinfachen, verschiedenste Verkehrsmittel benutzen zu können. Dieses Angebot
81 könnte durch sogenannte „Dein Radschloss“-Fahrradboxen komplettiert werden. Diese Boxen
82 können online von jedermann angemietet werden, so dass an den Standorten ein sicheres
83 Abstellen der Fahrräder möglich wird. Eine kreisweite Aufstellung solcher Boxen würde es
84 erleichtern, den Bürgern schnell und umweltbewusst zum nächsten Verkehrsknotenpunkt zu
85 gelangen.

86 VRR-weit wird ein neues Ticketpreis-System diskutiert. Durch ein luftlinienbezogenes
87 Abrechnungssystem per Smartphone („nextTicket 2.0“) sollen künftig Fahrten
88 kilometergenau abgerechnet werden. Hier sollte darauf geachtet werden, dass keine
89 unverhältnismäßig höheren Ticketpreise entstehen. Eine Kappung des Kilometertarifs muss
90 da stattfinden, wo der Ticketpreis für die höchste Preisstufe liegt.

91 Es gilt künftig sorgsam die Interessen der verschiedenen Akteure abzuwägen. Das steigende
92 Verkehrs- und Mobilitätsbedürfnis der Gesellschaft trifft auf das berechtigte Interesse von
93 Anliegern sich vor zusätzlichen Belastungen durch Lärm, Erschütterungen und anderen
94 Einschränkungen zu schützen. Wir fordern die Stärkung von zukunftsweisenden
95 Technologien ohne die weiteren Interessen aus dem Auge zu verlieren. Projekte und
96 Initiativen, die die bestehende Verkehrssituation entlasten, erhalten dabei größtmögliche
97 Unterstützung. Der Kreis Viersen muss zur Aufrechterhaltung seiner Attraktivität dafür Sorge
98 tragen, dass die Anbindungen an die urbanen Zentren (Düsseldorf, Mönchengladbach,
99 Krefeld, Duisburg, Venlo) stetig verbessert wird.

100 **Kulturförderung U-40**

101 **Ausgangssituation:**

102 Seit einigen Jahren lässt sich im Kreis Viersen ein massives Sterben von Kulturangeboten für
103 die Generation der unter 40-Jährigen feststellen. Dies betrifft offensichtliche Bereiche wie das
104 Kneipensterben oder die immer seltener gewordenen Dorffeste und zieht sich im Kleinen bis
105 hin zum Aussterben von Nachbarschaftsgemeinden, Jugendgruppen und Brauchtumsvereinen.
106 Dabei spielen diese gesellschaftlichen Treffpunkte insbesondere für Jugendliche und junge
107 Erwachsene der angesprochenen U40-Jährigen eine wichtige Rolle. Für viele stellen Kneipen,
108 Diskotheken oder Vereine eine gewünschte Abwechslung zum stressigen und monotonen
109 beruflichen oder schulischen Alltag dar, für andere eine Chance sich im gesellschaftlichen
110 Leben zu integrieren.

111 Betrachten wir einige Ortschaften im Kreis Viersen stellen wir fest, dass teilweise nicht mal
112 mehr eine Kneipe oder einen Verein existiert. Insbesondere in den kleineren Kommunen
113 unseres Kreises ist dies ein alltägliches Problem, dass sicherlich auch mit dem Leerstand der
114 Innenstädte und Dorfzentren einhergeht.

115 **Ursachen:**

116 Für dieses Problem lässt sich nicht die eine Ursache ausmachen und beseitigen. Insbesondere,
117 dass sich dieser Prozess schleichend über viele Jahre/Jahrzehnte gezogen hat, macht die
118 Ursachenforschung nicht einfacher.

119 Bei Vereinen liegen viele Probleme sicherlich auf der Hand. Steigende Auflagen bei der
120 Veranstaltung von Festen oder Aktivitäten lassen die Kosten und Verwaltungsaufwendungen
121 für die vielen Ehrenamtlichen Vereinsmitglieder nicht mehr stemmbar erscheinen. Dies gilt
122 von Auflagen für die Sicherheit von Veranstaltungen bis hin zur Prüfung durch Finanzämter,
123 welche hier sicherlich die Falschen treffen. Hinzu kommen die vielen Maroden und veralteten
124 Sportanlagen im Kreisgebiet, die nur nach und nach auf einen aktuellen Stand gebracht
125 werden. Insbesondere die Diskrepanz zwischen Sportvereinen, bei denen die „Großen
126 Vereine“ oft die besten Anlagen zur Verfügung haben, während kleinere Vereine noch auf
127 Anlagen aus der Nachkriegszeit den Sport verüben.

128 Aber auch der große Zuzug in unserem Kreis bringt vielen Vereinen und Betreibern von
129 Lokalitäten im Kreis nicht den erhofften Zulauf. Es ziehen zwar viele junge Familie ins
130 Kreisgebiet, jedoch lässt sich oft beobachten, dass diese am gesellschaftlichen Leben kaum
131 teilhaben. Sicherlich ist dies dadurch geschuldet, dass die Arbeitsplätze oftmals im Großraum

132 Düsseldorf liegen und der Wohnraum hier günstiger ist. Die Zeit am Abend ist aufgrund des
133 Pendelns meist begrenzt. Diese Liste der Ursachen lässt sich bei genauerem Blick in die
134 Materie mühelos erweitern.

135 **Handlungsmöglichkeiten:**

136 Ein wichtiger Aspekt, um der Entwicklung gegenzusteuern, ist die Unterstützung der Vereine.
137 Neben dem Erhalt und dem Ausbau bestehender Sport- und Vereinsanlagen ist auch die
138 Unterstützung neu auftretender Vereine von immenser Wichtigkeit. Denn jeder Verein
139 bereichert unser gesellschaftliches Leben und damit auch das kulturelle Angebot für die
140 Generation U-40. Hier sind die Kommunen in der Pflicht mit den Vereinen ins Gespräch zu
141 kommen und Missstände zu beseitigen. Ein proaktiver Austausch zwischen Verwaltungen
142 und Vereinen muss intensiviert werden. Wir fordern hierzu feste Ansprechpartner in den
143 Verwaltungen, die als Vereinsbeauftragte „ein festes Gesicht“ für die Vereinsvertreter sind
144 und sämtlich Anfragen innerhalb der Verwaltung koordinieren.

145 Aber auch Probleme bei Kneipenbesitzern und Diskothekenbetreibern müssen erörtert
146 werden. Kommunen könnten Flächen in Fußgängerzonen für Außenbereiche der Gastronomie
147 herrichten und zur Verfügung stellen oder bei Veranstaltungen der Stadt/Gemeinde enger mit
148 der Gastronomie zusammenarbeiten.

149 Auch bei der Integration zugezogener Familien besteht großer Handlungsbedarf. Vertreter
150 von Kommune und Vereinen könnten ein Programm entwickeln, das es Zugezogenen
151 vereinfacht in das gesellschaftliche Leben einzusteigen. Von Probemitgliedschaften in
152 Vereinen bis hin zu „Willkommenspaketen“ ist vieles denkbar, um Vereinen neue Mitglieder
153 und mehr Aufmerksamkeit in der Bevölkerung zu ermöglichen.

154 **Deutsch-Niederländische Kulturwoche an weiterführenden Schulen**

155 Über Jahrhunderte hinweg waren Grenzverläufe umstritten und wurden oftmals mit
156 kriegerischen Handlungen geändert. Heute leben wir in einem vereinten und friedlichen
157 Europa. Wir sind stolz auf die Errungenschaften der Europäischen Union, die es zu
158 verteidigen und weiterzuentwickeln gilt. Die EU ist nicht nur ein nie da gewesenes
159 Friedensprojekt, sie ist Wohlstands- und Sicherheitsgarantie für uns Deutsche in einer
160 multipolaren Welt.

161 Der Kreis Viersen ist geprägt durch seine pointierte Lage an der deutsch-niederländischen
162 Grenze. Daher gilt für uns im Besonderen die europäische Idee lebendig zu halten. Hierzu
163 bedarf es einer guten Nachbarschaft zu den Niederlanden. Es gibt viele gesellschaftliche,
164 kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen in die Niederlande. Diese gilt es zu fördern.
165 Auch auf Ebene der akademischen Ausbildung gibt es grenzüberschreitende Kooperationen,
166 wie beispielsweise mit dem Fontys Campus in Kempen oder den Studentenwohnheimen für
167 Studierende aus Venlo in Nettetal. Natürlich gibt es hier weitere Potentiale, die mit einer
168 neuen Europa-Universität zwischen Venlo und Nettetal, gehoben werden könnten.
169 Doch auffallend ist, dass grenzüberschreitende Partnerschaften und Kooperationen zwischen
170 den weiterführenden Schulen kaum vorhanden sind. So mag es punktuelle Verbindungen
171 geben, doch eine in der Breite angelegte Kooperation ist nicht gegeben. Dies bedauern wir
172 sehr. Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen lernen die
173 unterschiedlichsten europäischen Sprachen, erkunden die Kulturen dieser Sprachregionen und
174 bereisen oftmals diese Staaten. Hierbei spielt die niederländische Sprache und die Kultur
175 unserer Nachbarn eine untergeordnete Rolle.

176 Dabei erscheint uns ein früher und enger Austausch zwischen Deutschen und Niederländern
177 als äußerst sinnvoll. Gerade Schülerinnen und Schüler im Kreis Viersen sollten früh mit
178 Sprache, Kultur, Geschichte und Tradition unserer Nachbarn konfrontiert werden. Dadurch
179 kann ein tieferes Verständnis für den Anderen entwickelt werden. Ein solches Verständnis ist
180 zwingend notwendig, um eine gedankliche Grenze zu überwinden. Nur so kann man unsere
181 Grenzregion als europäische Region begreifen, in der es diesseits und jenseits der Grenze
182 Chancen gibt, insbesondere für junge Menschen und ihrem bevorstehenden Berufsleben.

183 **Der Kreisverband der Jungen Union fordert daher die Einführung von deutsch-**
184 **niederländischen Kulturwochen an den weiterführenden Schulen im Kreis Viersen.**

185 Solche Kulturwochen könnten in bestimmten Jahrgangsstufen jährlich vor den Sommerferien
186 stattfinden. Diese kann man nutzen, um für Sprache und Kultur der Niederlande zu
187 sensibilisieren. Selbstverständlich wird man in einer Woche schwerlich eine Fremdsprache
188 erlernen können. Doch in einer Woche voller theoretischem und praktischem Austausch mit
189 unseren Nachbarn kann Interesse geweckt werden, um weiterführende Angebote
190 wahrzunehmen.

191 Die Städte und Gemeinden sowie der Kreis sind äußerer Schulträger, innere
192 Schulangelegenheiten sind Landessache. Dennoch sollten alle Wege und Möglichkeiten durch
193 die Kommunen und den Kreis genutzt werden, um solche Kulturwochen flächendeckend an
194 allen Schulen anzuregen. Es sollte unser ureigenes Interesse sein, ein breites
195 gesellschaftliches Bewusstsein für die Chancen und Wachstumspotentiale unserer
196 europäischen Region zu fördern.

197 **Kreisweite Einführung des kommunalpolitischen Praktikums**

198 In einer Atmosphäre der zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung ist es nicht nur
199 wichtig junge Menschen für eine Meinung und Position zu begeistern, sondern sie für
200 Demokratie und die dazugehörigen politischen Prozesse und Abläufe zu sensibilisieren. Nur
201 wer diese versteht, kann seine Positionen wirkungsvoll umsetzen. Die Gestaltung seines
202 Lebensraumes vor Ort in der Kommune ist die erste Möglichkeit sich einzubringen. Genau
203 hier müssen wir jungen Menschen schon früh Wege aufzeigen, wie sie sich einbringen
204 können.

205 Seit einigen Jahren wird in der Stadt Viersen erfolgreich das kommunalpolitische Praktikum
206 durchgeführt. Bereits seit 2013 hat sich der Stadtverband der Jungen Union Nettetal für die
207 Einführung eines solchen Praktikums eingesetzt. 2018 wurde dieses dann erfolgreich in der
208 Stadt Nettetal eingeführt. Auch in Willich ist in diesem Jahr nach langem Warten das
209 kommunalpolitische Praktikum auf Initiative der Jungen Union Willich an den Start
210 gegangen. Ebenfalls setzen sich die JU Stadtverbände in Kempen und Tönisvorst für die
211 Einführung eines kommunalpolitischen Praktikums ein.

212 **Der Kreisverband der Jungen Union fordert die flächendeckende Einführung des**
213 **kommunalpolitischen Praktikums in allen Kommunen des Kreises. Gleichzeitig soll der**
214 **Kreis Viersen ein solches Praktikum nach Nettetal, Viersener und Willicher Vorbild**
215 **auf Kreisebene einführen und an den Berufskollegs des Kreises anbieten.**

216 Das kommunalpolitische Praktikum für Schüler der weiterführenden Schulen bietet eine
217 ideale Möglichkeit kommunalpolitische Prozesse und Abläufe auf planspielerische Art und
218 Weise zu erleben. Hierbei werden sowohl theoretische Grundlagen erlernt, als auch konkrete
219 Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt. Anders als etwaige kommunale Jugendparlamente
220 bürgt das kommunalpolitische Praktikum nicht die Gefahr durch institutionelle Überfrachtung
221 in der Bedeutungslosigkeit zu verschwinden. Durch seine klare zeitliche Begrenzung und die
222 intensive Einbindung der Fraktionen vor Ort bietet es die Chance Dynamiken zu entwickeln,
223 die Jugendliche und junge Erwachsene dauerhaft für Kommunalpolitik begeistern. Zusätzlich
224 können durch ein jährlich wiederkehrendes Angebot viele verschiedene Schülerinnen und
225 Schüler erreicht werden. Somit entsteht ein dauerhaftes Angebot für jede heranwachsende
226 Schülergeneration.

227 Eine kreisweite Einführung dieses kommunalpolitischen Praktikums würde allen
228 Schülerinnen und Schülern im Kreisgebiet ein einheitliches politisches Bildungsangebot
229 ermöglichen. Bei der konkreten Umsetzung, insbesondere in kleineren Gemeinden mit
230 wenigen weiterführenden Schulen, ist die Prüfung von Kooperationen mit Nachbarkommunen
231 und dem Kreis eine sinnvolle Möglichkeit.

232 Parallel sollte auch der Kreis ein solches Angebot für die in seiner Schulträgerschaft
233 befindlichen Berufskollegs schaffen. Die Berufskollegs haben kreisweite Bedeutung und
234 werden von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Kreisgebiet besucht. Dies bietet
235 eine ideale Voraussetzung um das kommunalpolitische Praktikum auf die Kreispolitik und die
236 dazugehörigen Prozesse und Abläufe zu übertragen. Insbesondere die Berufskollegs mit
237 ihrem praxisorientierten Anspruch sollten diese Möglichkeit für ihre Schülerinnen und
238 Schüler anbieten, um so ihr Profil zu erweitern.

239 **Interkommunale Zusammenarbeit fördern**

240 Die Herausforderungen durch gesellschaftliche Entwicklungen und auch gesetzliche
241 Vorgaben werden für die Kommunen immer größer. Dazu kommen eine schwächelnde
242 Wirtschaft und damit einhergehende befürchtete geringere Steuereinnahmen für die
243 kommunalen Haushalte.
244 Angesichts dieser Entwicklungen, der immer komplexer werdenden Aufgaben und knapper
245 werdenden Ressourcen für die Verwaltungen sollte der Trend in Richtung eines Ausbaus der
246 interkommunalen Zusammenarbeit gehen. Die interkommunale Zusammenarbeit macht die
247 Kommunen fit für den Wettbewerb und spart Kosten sowie Personal. Die Herausforderungen
248 unserer Zeit können durch einen Informations- und Know-how-Austausch gemeinsam
249 gestaltet werden. So können Synergieeffekte genutzt werden, ohne die eigene kommunale
250 Identität zu verlieren. Möglichkeiten für die gemeinsame partnerschaftliche
251 Aufgabenerfüllung sehen wir bspw. in den Bereichen Digitalisierung/E-Government,
252 Klimaschutz, Rechtsangelegenheiten sowie der Vergabe. Das Online-Portal
253 Interkommunales.NRW zeigt eine Reihe von Best-Practice-Beispielen auf.
254 Wir fordern daher eine Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis
255 Viersen durch die Identifizierung neuer Kooperationsfeldern.